

Kunstsommer 2011

Im Dschungel der Großstadt: „Berlin Alexanderplatz“

– Multimediales Projekt zu Alfred Döblins Roman „Berlin Alexanderplatz. Die Geschichte vom Franz Biberkopf“ und Rainer Fassbinders Film „Berlin Alexanderplatz“

Eine Veranstaltung von Literarischer Gesellschaft Arnsberg und Sauerlandmuseum

Im Rahmen des Kunstsommers zeigt die Literarische Gesellschaft Arnsberg in Kooperation mit dem Sauerlandmuseum Rainer Werner Fassbinders filmische Interpretation des Döblin Romans „Berlin Alexanderplatz. Die Geschichte vom Franz Biberkopf“. Die Fernsehfassung wurde 1980 in 13 Folgen und einem Epilog ausgestrahlt. Im Mittelpunkt der epischen Filmgeschichte steht der frühere Transportarbeiter Franz Biberkopf, der aus dem Zuchthaus Tegel entlassen wird und nun ein anständiges Leben führen will. Verwirrt treibt er durch das hektische Berlin der 1920er Jahre und wird doch wieder in Verbrechen hineingezogen. Was Döblin über Biberkopf notiert, lässt sich ebenso über Fassbinders Helden sagen: "Er ist von Natur gut, was man so nennt, und obendrein ist er ein gebranntes Kind und fürchtet das Feuer. Und wie er in die Welt geht, siehe da, da will er anständig sein; er will die Gesetze dieser Welt, wie er sie sich denkt, ehrlich und treu ausführen, und es geht nicht, es geht nicht." Das ‚Lexikon des Internationalen Films‘ schreibt dazu: „In seiner umfangreichen Fernsehverfilmung des sprachgewaltigen Romans von Alfred Döblin collagiert Fassbinder eine faszinierende, äußerst bildstarke Vision von Stadt und Menschen, eine düstere Reise durch die „dunkle Nacht der Seele“, die sich nah an die Vorlage hält, ohne ihr dabei sklavisch zu folgen.“

In der Zeit vom **29.08. bis zum 03.09.** können Interessierte die gesamte Fassbinder Verfilmung sehen, an sechs Tagen hintereinander laufen jeweils zwei Teile des Films. Ergänzend liest die LGA dreimal markante Stellen aus Döblins Roman. „Teilnehmer können nach Ihren eigenen Bedürfnissen sich in den Straßen der Großstadt auf die Reise ins Herz der Finsternis machen, wobei die Collage aus Filmbildern und gelesenen Text sicher vielfältige Voraussetzungen bietet“, erklärt Dr. Markus Meik, Vorsitzender der LGA. „Ein Dank an dieser Stelle dem Sauerlandmuseum, das uns diese Form der Präsentation erst ermöglicht und eigens für die Vorführungen einen Raum im Stil der Zwanziger Jahre ausstattet.“ Meik geht dabei zuversichtlich davon aus, dass sich die aggressive und hasserfüllte Stimmung, die während der Erstaussstrahlung der Serie zu Morddrohungen gegen Fassbinder geführt hatte, im Rahmen des Kunstsommers sicher nicht mehr zeigen werde.

Eine **Filmvorführung** findet von Montag, dem 29.08., bis Samstag, dem 03.09. täglich statt. Dabei werden jeweils zwei Einzelepisoden in chronologischer Reihenfolge gezeigt. Beginn: jeweils 14.00 Uhr.

Lesungen finden statt am Montag, dem 29.08., Mittwoch, dem 31.08. jeweils um 17.00 Uhr und Donnerstag, 01.09., um 16.00 Uhr. In beiden Fällen ist die Teilnahme kostenlos.